

ge Meta-Keratophyr-Tuffe. Vererzungen der Marmore wurden in mehreren Stollen abgebaut.

Die Talung bei den Kraiger Schlössern stellt die ehemalige periphere Abflußrinne entlang des Eisstromes im Glantal dar, die heute nur von einem sehr kleinen Gerinne benützt wird. Als an der Höhe zwischen Kulm und Freiberg der Eisrand lag, wurde sie von den Schmelzwässern durchströmt, die dann entlang der Endmoräne nördlich Kraig nach Osten abflossen.

B7 Kraiger See (van Husen)

Beim Wasserreservoir ist ein niedriger Moränenwall zu erkennen, der den Kraiger See umfaßt. Von ihm geht das breite Tal unterhalb Kriebel aus, das anzeigt, daß von der aktiven Eiszunge noch ein Abfluß nach Norden zur Wimitz und von hier nach Osten zur Gurk erfolgte. Der Kraiger See selbst ist ein Toteisloch in der Eisrandterrasse von Überfeld, die sedimentiert wurde, als der Eisrand weiter zum Glantal hin zurückgewichen war.

B8 Puppitsch – Schloß Hunnenbrunn bei Zensweg (van HUSEN)

Unterhalb der Eisrandterrasse bei Puppitsch (die Kiesgrube an der Staße zeigt schöne Deltaschüttung des groben, sandreichen lokalen Kiesmaterials, das wenig erratische Geschiebe enthält) erstreckt sich eine weite Mulde, die ein deutliches Gefälle von SW nach NE aufweist und ein ehemaliges kurzfristiges, peripheres Abflußtal darstellt. Sie wird von einer ebenen Fläche (Felder) begrenzt, der im SE ein Wall (Wald) aufsitzt. In der ehemaligen Kiesgrube oberhalb Hunnenbrunn ist die Sedimentabfolge aufgeschlossen. Der basale Anteil besteht überwiegend aus groben Sanden und Feinkiesen, die mit ca. 20° nach NE einfallen. Sie stellen eine feinkörnige Füllung eines Eisstausees (fore set) dar, die sehr rasch (climbing ripples) erfolgte. Überlagert werden diese Delta-schichten von horizontal geschichteten, wesentlich gröberen sandreichen Kiesen, die dieselbe Zusammensetzung (Gesteine der näheren Umgebung) aufweisen. Sie stellen das top set der Verfüllung des Sees dar, dessen Spiegel im Niveau der Ebenheit (Felder) lag. Überlagert werden diese lokalen Ablagerungen von Moränenmaterial, das den Wall (Wald) aufbaut. Es ist dies eine feinkornreiche Moräne, die viele gut bearbeitete und gekritzte Geschiebe und viel erratisches Material führt. Sie ist besonders in den liegenden Anteilen hoch konsolidiert. Abgelagert wurde sie vom Gletscher im Glantal (Draugletscher), als dieser die Eisrandterrasse während einer Oszillation noch randlich überfahren hat, wobei es kaum zu einer Aufarbeitung und Erosion der liegenden Sedimente kam (scharfe Grenze). Nur die Ansammlung grober Blöcke unter der Moräne am NE-Ende des Aufschlusses dürfte die Füllung einer Erosionsrinne sein, die während des Vorstoßes unmittelbar am Eisrand erfolgte.

B9 Breitenstein (THIEDIG)

Ungefähr 500 m westlich von Breitenstein liegt oberhalb des Feldweges nach Pörlinghof einen Crinoidenfundpunkt aus der Phyllit-Gruppe (Murauer Decke, Oberostalpin).

Bei dem Crinoiden-führenden Marmor handelt es sich um eine Wechsellagerung von bis zu 5 cm dicken, gelb verwitternden Karbonatlagen und dünnen (max. 1 cm)